

(19)



(11)

EP 1 905 908 A2

(12)

EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

(43) Veröffentlichungstag:
02.04.2008 Patentblatt 2008/14

(51) Int Cl.:
E03F 5/04^(2006.01) E03C 1/284^(2006.01)

(21) Anmeldenummer: **07017309.1**

(22) Anmeldetag: **04.09.2007**

(84) Benannte Vertragsstaaten:
AT BE BG CH CY CZ DE DK EE ES FI FR GB GR HU IE IS IT LI LT LU LV MC MT NL PL PT RO SE SI SK TR
Benannte Erstreckungsstaaten:
AL BA HR MK YU

(71) Anmelder: **Dallmer GmbH & Co. KG**
59757 Arnsberg (DE)

(72) Erfinder: **Dallmer, Johannes**
59759 Arnsberg (DE)

(30) Priorität: **22.09.2006 DE 202006014744 U**

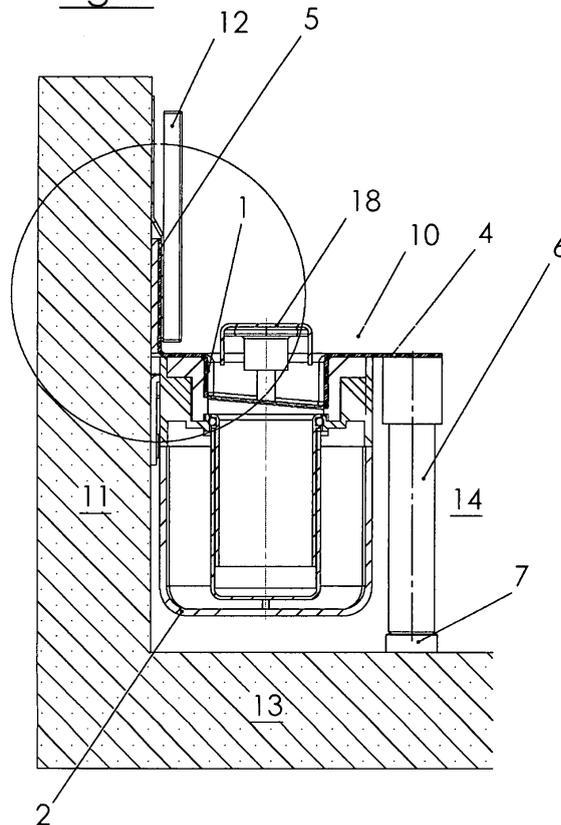
(74) Vertreter: **Basfeld, Rainer et al**
Fritz Patent- und Rechtsanwälte
Postfach 15 80
59705 Arnsberg (DE)

(54) **Ablaufvorrichtung**

(57) Ablaufvorrichtung für die zumindest teilweise Einbringung in einen Boden eines Raumes, umfassend eine lang gestreckte Rinne (1), in die Abwasser eintreten kann, Ablaufmittel, die zumindest teilweise in eine aus Estrich (14) bestehende Schicht des Bodens einbringbar

sind und mit einem Ablaufrohr verbindbar sind, wobei das in die Rinne (1) eingetretene Abwasser in die Ablaufmittel gelangen kann, sowie mindestens ein Abstützelement, das mindestens einen nachgiebigen Abschnitt aufweist.

Fig. 3



EP 1 905 908 A2

Beschreibung

[0001] Die vorliegende Erfindung betrifft eine Ablaufvorrichtung gemäß dem Oberbegriff des Anspruchs 1.

[0002] Bei derartigen Ablaufvorrichtung werden Teile in einer Estrichschicht untergebracht. Beispielsweise bis an die Rinne heran werden Fliesen oder ein anderer Bodenbelag, wie Natursteinplatten oder ein PVC-Belag auf die Estrichschicht aufgebracht. Hierbei tritt häufig das Problem auf, dass aufgrund der lang gestreckten Rinne eine Bewegung des Estrichs, wie beispielsweise das typische "Schüsseln", dazu führen kann, dass im Übergangsbereich zwischen Ablaufvorrichtung beziehungsweise Rinne und Fliesen Risse oder Verwerfungen auftreten.

[0003] Das der vorliegenden Erfindung zugrunde liegende Problem ist die Schaffung einer Vorrichtung der eingangs genannten Art, die trotz Bewegungen des Estrichs ein ansprechenderes Äußeres aufweist.

[0004] Dies wird erfindungsgemäß durch eine Vorrichtung der eingangs genannten Art mit den kennzeichnenden Merkmalen des Anspruchs 1 erreicht. Die Unteransprüche betreffen bevorzugte Ausgestaltungen der Erfindung.

[0005] Gemäß Anspruch 1 ist vorgesehen, dass die Ablaufvorrichtung mindestens ein Abstützelement aufweist, das mindestens einen nachgiebigen Abschnitt aufweist. Insbesondere ist über die Länge der Rinne mehr als ein Abstützelement vorgesehen. Dabei kann sich aufgrund des nachgiebigen Abschnitts derjenige Teil der Ablaufvorrichtung, der im Bereich eines sich bewegenden Estrichabschnitts angeordnet ist, der Bewegung des Estrichs folgen.

[0006] Dadurch werden Risse zwischen den Fliesen, die dieser Bewegung ebenfalls folgen, und der Rinne vermieden.

[0007] Es besteht die Möglichkeit, dass das mindestens eine Abstützelement ein Stützfuß ist, der insbesondere auf einer unter dem Estrich angeordneten Betondecke aufstehen kann. Alternativ oder zusätzlich dazu besteht die Möglichkeit, dass das mindestens eine Abstützelement eine Wandbefestigung ist, die an einem Abschnitt einer Wand des Raumes befestigt werden kann.

[0008] Dabei kann insbesondere vorgesehen sein, dass der mindestens eine nachgiebige Abschnitt aus einem elastischen Material wie beispielsweise Gummi besteht und vorzugsweise ein Schallschutzstopfen ist. Dadurch kann zusätzlich eine Schallentkopplung zwischen der Ablaufvorrichtung und der Betondecke oder der Wand des Raumes gewährleistet werden.

[0009] Es können Verbindungsmittel, wie beispielsweise ein selbstklebendes Butylband, vorgesehen sein, um eine Verbindung der Ablaufvorrichtung mit dem umgebenden Bodenbelag, wie beispielsweise den benachbarten Fliesen, auch während der Bewegung des Estrichs zu gewährleisten. Dieses Butylband kann beispielsweise an der Außenseite der Rinne vorgesehen sein.

[0010] Weitere Merkmale und Vorteile der vorliegen-

den Erfindung werden deutlich anhand der nachfolgenden Beschreibung bevorzugter Ausführungsbeispiele unter Bezugnahme auf die beiliegenden Abbildungen. Darin zeigen

5 Fig. 1 eine perspektivische Ansicht einer erfindungsgemäßen Ablaufvorrichtung im eingebauten Zustand;

10 Fig. 2 eine Seitenansicht einer weiteren Ausführungsform einer erfindungsgemäßen Ablaufvorrichtung gemäß Fig. 1;

15 Fig. 3 eine Schnittansicht der Ablaufvorrichtung gemäß den Pfeilen III - III in Fig. 2;

Fig. 4 eine Detailansicht gemäß dem Pfeil IV in Fig. 3.

[0011] Aus den Figuren ist ersichtlich, dass die erfindungsgemäße Ablaufvorrichtung eine Rinne 1 umfasst, in die Abwasser eintreten kann. In dieser Rinne 1 kann beispielsweise ein Rost 18 angeordnet sein, der zu der Seitenwand der Rinne beabstandet ist, so dass ein Einlaufspalt gebildet wird. An der Unterseite der Rinne 1 ist ein Ablauftopf 2 vorgesehen, der mit einem Ablaufrohr 3 verbunden ist.

[0012] Die Rinne 1 ist einstückig mit einem Flansch 4 verbunden, der die Rinne 1 umgibt. Auf diesen Flansch 4 können beispielsweise Fliesen 10 aufgebracht werden (siehe dazu beispielsweise Fig. 2). Der Flansch 4 weist einen in Einbaustellung nach oben ragenden Abschnitt 5 auf, der beispielsweise an einer Wand 11 des Raumes anliegen kann. Auf diesen Abschnitt 5 können Wandfliesen 12 aufgebracht werden (siehe dazu beispielsweise Fig. 2 und Fig. 4).

[0013] An der Unterseite des Flansches 4 sind Stützfüße 6 angebracht, die sich von dem Flansch 4 nach unten erstrecken und im eingebauten Zustand auf der eigentlichen Betondecke 13 aufstehen können. Das untere Ende der Stützfüße 6 wird jeweils durch elastische Schallschutzstopfen 7 gebildet (siehe Fig. 2 und Fig. 3). Diese sind nachgiebig und können zur Schallentkopplung beitragen. Bei der in Fig. 1 abgebildeten Ausführungsform sind die Schallschutzstopfen 7 in Laschen aufgenommen, die der Positionierung und Fixierung der Stützfüße 6 durch eine Schraubverbindung dienen.

[0014] Weiterhin umfasst die Ablaufvorrichtung winkelförmige Wandbefestigungen 8, die an einer Wand 11 des Raumes anbringbar sind. An jeder der Wandbefestigung 8 ist ein Schallschutzstopfen 9 angebracht, auf dem die Unterseite des Flansches 4 aufliegt.

[0015] Im eingebauten Zustand ist unter der Rinne 1 Estrich 14 vorhanden. Wenn der Estrich 14 aufgrund von Wasserverlust schrumpft, kann die Rinne 1 sich zusammen mit dem Ablauftopf 2 und dem Flansch 4 nach unten bewegen, weil die Schallschutzstopfen 7, 9 nachgiebig sind und in vertikaler Richtung komprimiert werden können. Dadurch kann sich die Rinne 1 zusammen mit den

benachbarten Fliesen 10, die ebenfalls der Bewegung des Estrichs 14 folgen, nach unten bewegen.

[0016] Aus Fig. 4 ist ersichtlich, dass zwischen dem nach oben ragenden Abschnitt 5 des Flansches 4 und der Wand 11 ein Schallschutzband 15 vorgesehen sein kann. Weiterhin kann zwischen der von der Wand 11 abgewandten Seite des nach oben ragenden Abschnitts 5 und der darauf aufgebracht Wandfliese 12 eine pastöse Masse, wie beispielsweise ein Butylband 16 vorgesehen sein. Dieses Butylband 16 kann sich über den Abschnitt 5 nach oben erstrecken, wobei es oberhalb des Abschnitts 5 zwischen der Wandfliese 12 und der Wand 11 verläuft. Dabei kann zwischen Butylband 16 und Wandfliese 12 Fliesenkleber 17 angeordnet sein.

Patentansprüche

1. Ablaufvorrichtung für die zumindest teilweise Einbringung in einen Boden eines Raumes, umfassend
 - eine lang gestreckte Rinne (1), in die Abwasser eintreten kann, sowie
 - Ablaufmittel, die zumindest teilweise in eine aus Estrich (14) bestehende Schicht des Bodens einbringbar sind und mit einem Ablaufrohr verbindbar sind, wobei das in die Rinne (1) eingetretene Abwasser in die Ablaufmittel gelangen kann,

20

dadurch gekennzeichnet, dass

 - die Ablaufvorrichtung mindestens ein Abstützelement umfasst, das mindestens einen nachgiebigen Abschnitt aufweist.

25
2. Ablaufvorrichtung nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet, dass** das mindestens eine Abstützelement ein Stützfuß (6) ist, der insbesondere auf einer unter dem Estrich (14) angeordneten Betondecke (13) aufstehen kann.

30
3. Ablaufvorrichtung nach einem der Ansprüche 1 oder 2, **dadurch gekennzeichnet, dass** das mindestens eine Abstützelement eine Wandbefestigung (8) ist, die an einem Abschnitt einer Wand (11) des Raumes befestigt werden kann.

35
4. Ablaufvorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 3, **dadurch gekennzeichnet, dass** der mindestens eine nachgiebige Abschnitt aus einem elastischen Material wie beispielsweise Gummi besteht und vorzugsweise ein Schallschutzstopfen (7, 9) ist.

40
5. Ablaufvorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 4, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Ablaufvorrichtung einen Flansch (4) für die Auflage mindestens einer Fliese (10) umfasst, der die Rinne (1)

45

zumindest abschnittsweise umgibt.

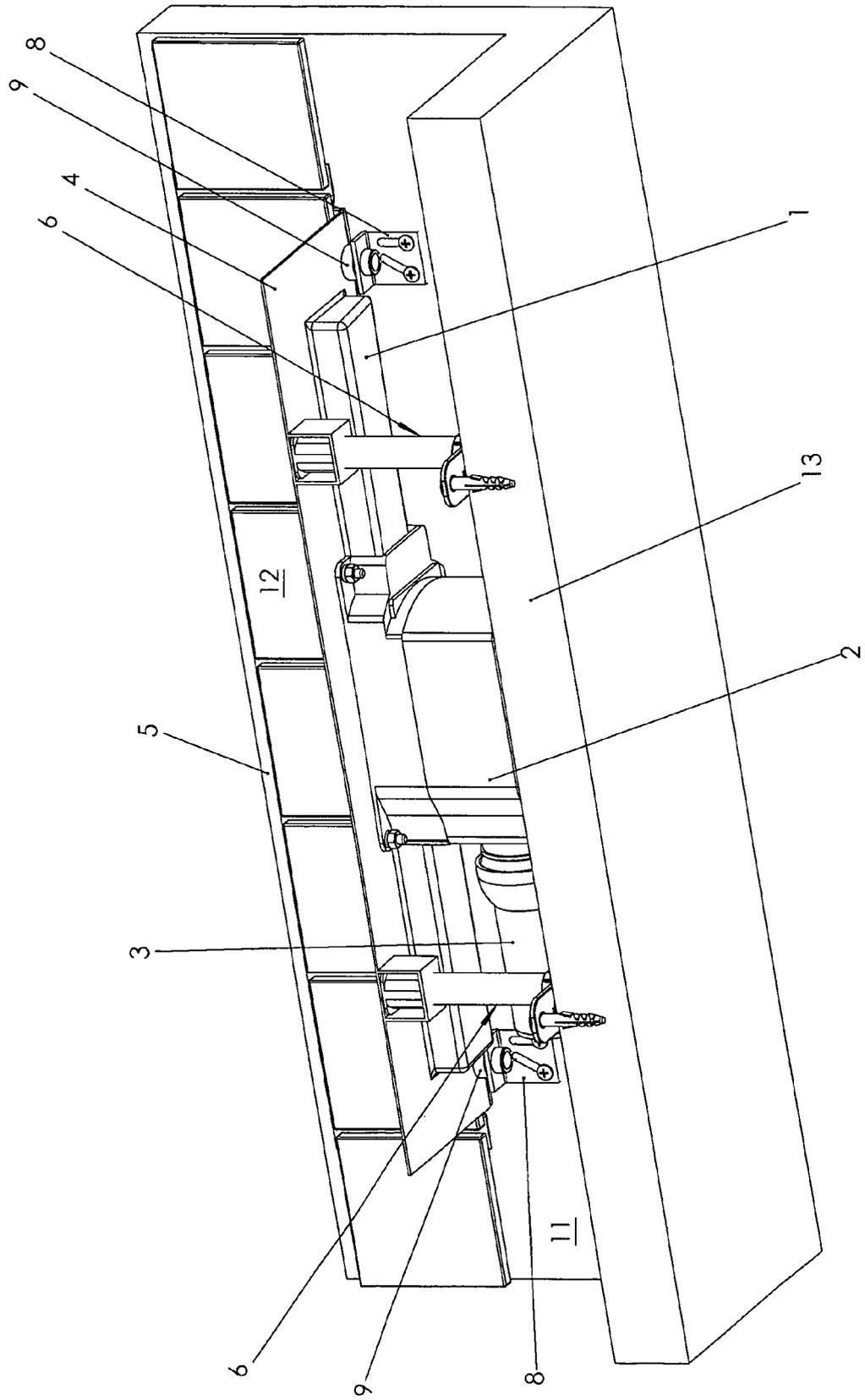
6. Ablaufvorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 5, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Ablaufvorrichtung einen im eingebauten Zustand nach oben ragenden Abschnitt (5) für die Anlage mindestens einer Wandfliese (12) umfasst.

5
7. Ablaufvorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 6, **dadurch gekennzeichnet, dass** das mindestens eine Abstützelement an der Rinne (1) oder einem mit dieser verbundenen Teil, wie dem Flansch (4) oder dem nach oben ragenden Abschnitt (5), angebracht ist.

10
8. Ablaufvorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 7, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Ablaufmittel einen Ablauftopf (2) umfassen.

15

Fig. 1



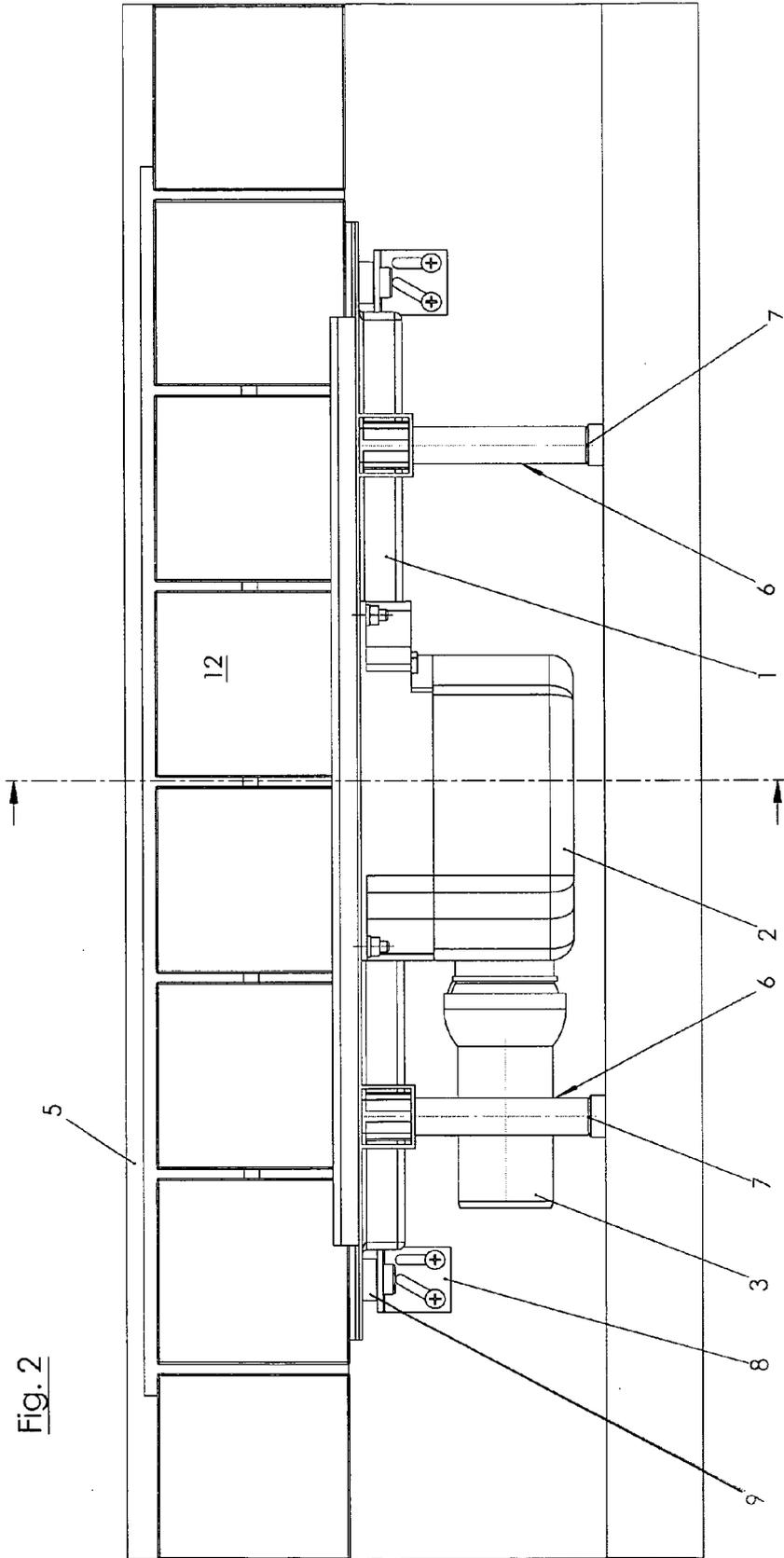


Fig. 3

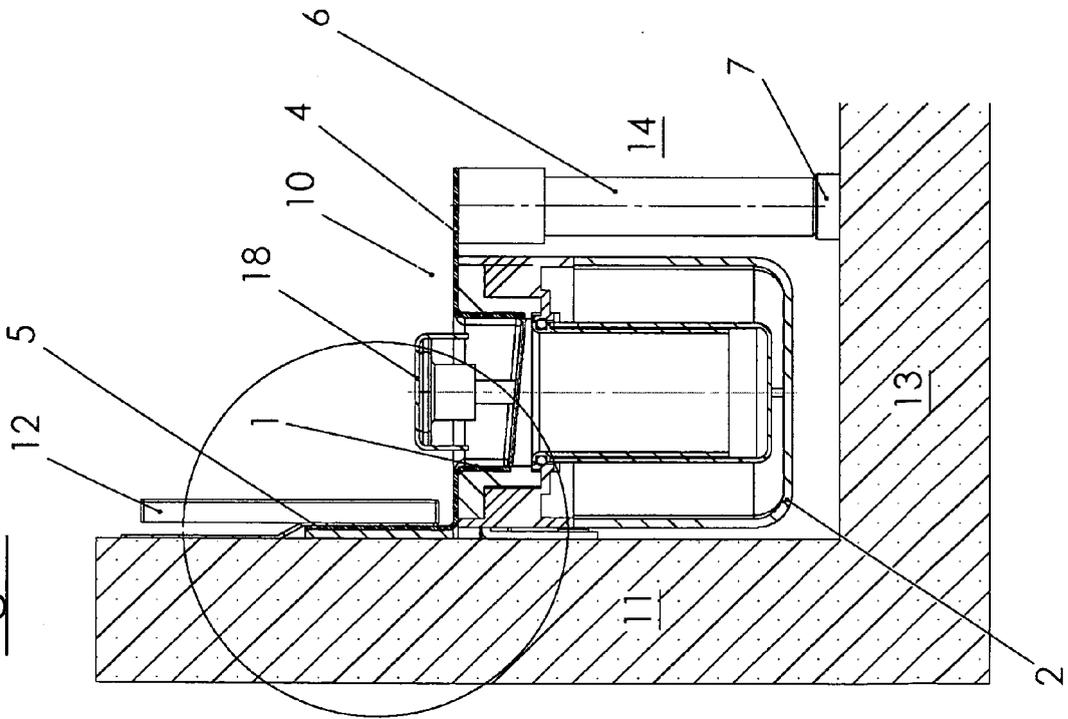


Fig. 4

